

Unionskirche in Neunkirchen am Potzberg

Gabriele Stüber

In Neunkirchen bestand seit 1567 eine eigenständige lutherische Pfarrstelle mit einer zu dieser Zeit errichteten lutherischen Kirche. Mit der Gründung einer reformierten Pfarrei 1746 am Ort kam es auch zum Bau einer reformierten Kirche. Beide Kirchen wurden 1824 abgerissen. Nach der Vereinigung der lutherischen und der reformierten Pfarrei waren die am Ort vorhandenen Gotteshäuser für die Gemeinde zu klein geworden.

Eine neue Kirche wurde am Ort der lutherischen Kirche aus den Steinen beider Gotteshäuser errichtet. Sie trägt den Namen „Unionskirche“ und bietet rund 200 Sitzplätze.

Durch die Vereinigung der Lutheraner und Reformierten war an einigen Orten plötzlich kein Bedarf mehr für zwei Kirchengebäude. In der Regel wurde die kleinere der beiden Kirchen aufgegeben. Es kam zu Versteigerungen, die Gotteshäuser wurden auch „ausgeschlachtet“. Mit dem daraus erzielten Erlös oder mit dem Material wurde dann die verbliebene Kirche renoviert oder erweitert. Das geschah zum Beispiel auch in Schwegenheim. Dort wurde die lutherische Kirche 1837 abgerissen und die vormals reformierte Kirche mit dem so gewonnenen Baumaterial erweitert.

Literatur

Der Turmhahn, Heft $\frac{3}{4}$ 1972, S. 9 (Neunkirchen).

Rita Kurtzweil und Gottfried Müller: Die Pfälzische Kirchenunion. Geburtsstunde einer Landeskirche. Speyer 1993, bes. S. 16 (Neunkirchen).

Werner Schwartz, Roland Paul, Karl Scherer, Werner Seeling (Hrsg.): Protestantisch – Evangelisch – Christlich. Werden und Profil unserer pfälzischen Kirche. Eine Ausstellung zum 175jährigen Jubiläum der Pfälzischen Kirchenunion 1818-1993. Kaiserslautern 1993, bes. S. 86 (Schwegenheim).